




Hochheimer Bote

Netto-Überweg bleibt Thema

Für einen Fußgängerüberweg am Netto setzt sich die Hochheimer SPD bereits seit Jahren ein. Besonders im Hinblick auf ältere Menschen sei ein Überweg an dieser Stelle sinnvoll, so Ortsvorsteher Timo Horst. Deshalb habe die SPD Ortsbeiratsfraktion erneut einen Antrag gestellt, dass an dieser Stelle ein Überweg entsteht. Die Stadtverwaltung habe nun eine erneute Verkehrszählung in Auftrag gegeben.

Allerdings sei die SPD fest davon überzeugt, wenn ein Angebot bestehe, dass dieses auch genutzt werde. Der Überweg diene auch der Verkehrsberuhigung in der Binger Straße davon ist die SPD überzeugt.



Verkehrsspiegel installiert

Durch eine großzügige Spende von Patrick Mais, dem Besitzer der Kinowelt Worms, konnte der SPD-Ortsverein Hochheim dem Wunsch der Autofahrer, die aus der Jean-Völker-Straße in die Eckenbertstraße einbiegen, nach einer Entschärfung des Unfallrisikos an dieser Stelle nachkommen.

Ortsvorsteher Timo Horst hatte den Ortsverein und Mais um Hilfe gebeten, weil die Stadtverwaltung die Kosten nicht übernehmen wollte. Viele Autofahrer beklagten nämlich die beeinträchtigte Sicht in die Eckenbertstraße beim Verlassen der Jean-Völker-Straße, bedingt

durch parallel zur Eckenbertstraße parkende Autos der Anwohner, zum anderen bei stark besuchten Beerdigungen, berichtet Maria Hilberg, OV-Vorsitzende.

Die Verkehrssituation ist generell sehr unübersichtlich, so dass es in der Vergangenheit immer wieder zu gefährlichen Beinaheunfällen kam. Der nun von der EBWO installierte und von der SPD-Hochheim finanzierte frostfreie Spiegel gibt den Autofahrern im Sommer wie im Winter ein zusätzliches Maß an Sicherheit und entschärft auf diese Weise die Verkehrssituation an dieser Stelle.

Ortsvorsteher Timo Horst tritt wieder an



Für die Ortsbeiratsliste kandidieren (von links) Ortsvorsteherkandidat Timo Horst (1), Ricarda Martin-Dreher (11), Jörg Köhnke (3), Claudia Frieß (4), Dieter Gleim (8), Silke Dangmann (10), Petra Brandes (9), Anja Frieß (6), Maria Hilberg (2), Janine Günther (13), Patrick Mais (5), Henrike Horst-Schneickert (12), Corc Demir (7).

Timo Horst tritt wieder als Ortsvorsteher für Hochheim an. Der 39-jährige Studienrat wurde in der Mitgliederversammlung der Hochheimer SPD als Kandidat einstimmig bestätigt. „Ich würde mich weiterhin gerne für Hochheim einsetzen“, sagt Horst. In den vergangenen fünf Jahren habe man viel für Hochheim erreicht. Zentrale Projekte wie die Umwandlung des IHK-Geländes zu einem Neubaugebiet oder die Sanierung der Binger und Hochheimer Straße sowie die Innensanierung des evangelischen Kindergartens seien erfolgreich abgeschlossen worden. Auch im vergangenen Jahr habe man mit der

950-Jahr-Feier ein großartiges Programm zusammengestellt, sagt Horst. Er bedankt sich bei den Vereinen und auch bei vielen Mitgliedern der SPD, die ihn dabei unterstützt hätten. Regelmäßig wolle man mit Pffligkeit wieder ein Parkfest veranstalten. Außerdem sei die Kerb für die nächsten Jahre gerettet und neu aufgestellt, freut sich Horst.

„Wir besitzen in Hochheim eine gute Infrastruktur, die wir weiterentwickeln wollen“, erklärt Maria Hilberg,

stellvertretende Ortsvorsteherin.

„Wir haben ein Team zusammengestellt, das auch in Zukunft gute Politik für unseren Stadtteil machen kann“, freut sich SPD-Vorsitzende Maria Hilberg. Mit Veranstaltungen wie der Filmmacht oder dem Heringessen zeige die SPD Präsenz im Ort.





Hochheimer wollen Ortsbild besser schützen



Das Ortsbild von Hochheim soll besser geschützt werden, dies erklärte Ortsvorsteher Timo Horst, nachdem bei der letzten Ortsbeiratssitzung erneut das Thema in nichtöffentlicher Sitzung diskutiert wurde. Insgesamt fühlten sich der Ortsvorsteher und der Ortsbeirat bei der baulichen Entwicklung nicht mitgenommen.

"Es gibt eine große Besorgnis, dass neuere Bauwerke Hochheims historisch gewachsene Struktur zerstören", fasst Horst die Diskussionen im Ortsbeirat zusammen. Insbesondere hatte Horst bereits nach der vorletzten Ortsbeiratssitzung in einem Brief an die Stadtverwaltung zum Ausdruck gebracht, dass man viel stärker mit Bebauungsplänen und entsprechenden Satzungen arbeiten müsse, um das Ortsbild zu schützen. Insbesondere das Verhältnis von bebaubarer Flä-

che zur Freifläche, die Dachform sowie die Größe des Baukörpers müssten deutlicher geregelt werden. Dazu solle die Stadtverwaltung konkrete Vorschläge machen. Es gäbe durchaus positive Beispiele, wo Bauherren selbst auf die Gestaltung achteten, wie beispielsweise das neue Mehrfamilienhaus Ecke Tafelgasse/Am Mühlgraben.

Ursprung der Diskussion war die Anfrage von SPD-Ortsbeiratsmitglied Jörg Köhnke, der wissen wollte, ob man nicht mit Veränderungssperren arbeiten könne.

Ortsvorsteher Timo Horst (SPD) erläuterte, dass eine Veränderungssperre nur zu einem Bebauungsplan führen könne, der dann rechtsverbindliche Standards setze. In der Antwort der Verwaltung hieß es nun, dass man die bauliche Entwicklung

in Hochheim auch im Hinblick auf die neueren kubischen Gebäude als positiv bewerte, was allerdings im Ortsbeirat auf Ablehnung stieß. Über alle Parteigrenzen hinweg, war man sich einig, dass man nun mit einer Gestaltungssatzung die Entwicklung in Hochheim stärker steuern möchte.

Außerdem sollen die vorhandenen Bebauungspläne nach Wunsch des Ortsbeirates erüchtigt werden, um künftige Bausünden zu verhindern. Deshalb habe der Ortsbeirat nun auch für den Haushalt 2020 Planungsmittel für vorbereitende Untersuchungen beschlossen und bei der Stadt beantragt. Auf Grundlage der Untersuchung soll eine Gestaltungssatzung für die Teilbereiche von Hochheim ausgearbeitet werden, in der kein Bebauungsplan existiert, so Horst abschließend.

Heringsessen der SPD



Zum traditionellen Heringsessen hatte der SPD-Ortsverein Hochheim viele interessierte Hochheimerinnen und Hochheimer eingeladen. Über 50 Personen folgten dieser Einladung ins katholische Pfarr- und Jugendheim.

In ihrer Begrüßungsrede machte Hilberg einen Streifzug durch die Hochheimer Ortspolitik und die Aktivitäten der Hochheimer SPD. So sei die Reinigungsaktion in Hochheim sehr erfolgreich gewesen, besonders positiv sei, dass sich viele Kinder daran beteiligt hätten. Horst machte deutlich, dass man im Ortsbeirat über alle Parteigrenzen hinweg gut zusammenarbeite.

Wichtig sei für den Ortsbeirat insbesondere, dass auch künftig das Ortsbild von Hochheim erhalten bleibt. Notwendige Erweiterungen der vorhandenen Bausub-

stanz müssten sorgsam erfolgen.

Gleichzeitig sei es wichtig, weiterhin in Schulen zu investieren. Die Diesterweg-Grundschule müsse im Zuge des Neubaus Pfrimmtal Realschule Plus zusätzliche

Räumlichkeiten erhalten. Außerdem sei Hochheim der einzige Stadtteil, der einen geteilten Schulbezirk habe. Dies müsse sich ändern – alle Hochheimer Kinder sollten in eine Schule gehen.

Hilberg nutzte auch die Gelegenheit, um die folgenden Jubilare zu ehren: Ricarda Martin-Dreher (zehn Jahre), Timo Horst und Habibe Yamaner (20 Jahre), Elke Stauch und Fritz Gritzner (25 Jahre) und Bernd Rauh (30 Jahre). Spitzenreiter ist Erwin Antony mit über 50 Jahren. Hilberg überreichte allen eine Urkunde und eine Flasche Wein.

Vorhaben der SPD auf einen Blick

- **Schutz des Ortsbildes von Hochheim**
- **Neubau der Pfrimmtal Realschule Plus und Ausbau der Diesterweg-Grundschule inklusive einer neuen Verkehrsführung an den Schulen**
- **Neubau einer weiteren Kindertagesstätte**
- **Fußgängerüberweg am Netto schaffen**
- **Alle Hochheimer Kinder sollen in eine Schule gehen**
- **seniorengerechtes Wohnen in Hochheim fördern**
- **Neubau einer neuen Kindertagesstätte in Hochheim**
- **Errichtung eines Trauercafés am Hochheimer Friedhof**
- **Die Bürgerinnen und Bürger mit Befragungen regelmäßig an den Entscheidungen im Vorort beteiligen.**